

Informationsbroschüre zur Schulartentscheidung

Sehr geehrte Eltern,

da in diesem Jahr der Informationsabend der weiterführenden Schulen im Artur-Grenz-Saal ausfallen muss, möchten wir Sie auf diesem Wege informieren. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen dabei helfen, die wesentlichen Unterschiede zwischen einer Gemeinschaftsschule und einem Gymnasium erkennen zu können.

Nutzen Sie den Einschätzungsbogen als Hilfestellung für eine ehrliche Einschätzung der Fähigkeiten und Anlagen Ihres Kindes. Vertrauen Sie für die anstehende Schulwahl insbesondere auf die professionelle Einschätzung Ihrer Grundschule.

In den kommenden Wochen und Monaten werden Sie darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten nutzen können, um sich eingehend über die jeweiligen Schulen informieren zu können. Werfen Sie hierfür immer wieder einen Blick auf die jeweiligen Homepages.

Mit freundlichen Grüßen,

S. Stratmann (Comenius-Schule Quickborn)

S. Plaß (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Quickborn)

T. Güth (Elsensee-Gymnasium Quickborn)

Schulsystem in Schleswig-Holstein

13	Abschluss: ausbildungs- abhängig	Abschluss: Fach-/ Abitur	Abschluss: Abitur	Abschluss: Abitur	Q2		
12	Berufsschule	Gymnasiale Oberstufe einer berufsbildenden Schule, Gymnasium	Gymnasiale Oberstufe der Gemeinschafts- schule	Fachhochschulreife	Q1	Mittelstufe	
11					E		
10	Abschluss: MSA				10	Mittelstufe	
9	Abschluss: ESA				9		
8					8		
7					7		
6	Gemeinschaftsschule			Gymnasium		6	Orientierungs- stufe
5						5	
4	Grundschule				4		
3					3		
2					2		
1					1		

Strukturelle Unterschiede zwischen der Gemeinschaftsschule und den Gymnasien in Quickborn

Gemeinschaftsschule: CSQ	Gymnasium: DBG und ESG
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erlernen einer Fremdsprache ist verbindlich (Englisch) Französisch optional ab Klasse 7 ➤ Unterrichtsinhalte durchgehend auf verschiedenen Niveaustufen (ESA, MSA, Gym, Förderschwerpunkte) und Anforderungsbereichen ➤ Verbindung verschiedener Fächer bis Klasse 7 (Naturwissenschaften, Weltkunde), Spezialisierung ab Klasse 8 ➤ WPU ab Klasse 7 (vierjährig, vierstündig) ➤ spezielle Förder- und Fördermaßnahmen, Z.T. Doppelbesetzung in den Klassen ➤ Beginn der Berufsorientierung ab Klasse 5, Intensivierung ab Klasse 8 ➤ 2 Berufspraktika ➤ Abschlussprüfungen ESA und MSA 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erlernen mehrerer Sprachen ist verbindlich (Englisch <u>und</u> Französisch oder Latein), Spanisch später möglich ➤ Unterrichtsinhalte auf Gymnasialniveau, durchgehend 3 Anforderungsbereiche ➤ Spezialisierung in allen Fächern vom jeweiligen Beginn an (Biologie, Chemie, Physik, Geographie, Geschichte, Wirtschaft/Politik) ➤ WPU ab Klasse 9 (zweijährig) ➤ Studienorientierung ➤ 2 Praktika in Klasse 10 (Betriebspraktikum) und Klasse 12 (Wirtschaftspraktikum); Berufsorientierung frühestens ab Klasse 8 ➤ Profiloberstufe ➤ Abschlussprüfungen Abitur

Für Eltern 

Eine neue Schule für mein Kind! - Wie schätze ich mein Kind ein?

Sehr geehrte Eltern!

Dieser Einschätzungsbogen ist nur für Sie gedacht und soll Ihnen als Hilfe für eine ehrliche Einschätzung der Fähigkeiten und Anlagen Ihres Kindes dienen. Dennoch ist es sinnvoll, wenn Sie den Bogen zum Beratungsgespräch mit der Grundschullehrerin/ dem Grundschullehrer Ihres Kindes mitbringen. Diese kennen sich gut aus und werden Sie bei Ihrer Entscheidung unterstützen.

Je mehr der Fragen auf dem Fragebogen Sie mit „Ja“ beantworten können, desto leichter wird Ihr Kind es auf dem Gymnasium haben.

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Entscheidung, dass die Orientierungsstufe die Kinder auf zwei Jahre festlegt. Somit sollten Sie sich möglichst sicher sein, dass der von Ihnen gewählte Bildungsweg ein guter Weg für Ihr Kind für die nächsten beiden Jahre ist. Danach ist eine Entscheidung durchaus auch veränderbar.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind alles Gute für den Weg auf die weiterführende Schule!

Die Orientierungsstufenleitungen der folgenden Schulen:





Spannende Frage - Wie antworten Sie mit Blick auf Ihr Kind?

	Spannende Frage - Wie antworten Sie mit Blick auf Ihr Kind?
1	Kann sich mein Kind gut ausdrücken und verfügt es über einen großen Wortschatz? Kann mein Kind auch längere Aufsätze schreiben?
2	Kann mein Kind flüssig lesen und erfasst es Texte schnell?
3	Hat mein Kind Spaß am Lernen und ist neuen Aufgabenstellungen gegenüber aufgeschlossen?
4	Denkt mein Kind gerne nach? Stellt es sich gerne geistigen Herausforderungen?
5	Bringt mein Kind den Unterricht durch eigene Beiträge voran, mit denen es zeigt, dass es sein Wissen auch in neuen Zusammenhängen anwenden kann?
6	Kann mein Kind selbständig arbeiten?
7	Kann mein Kind systematisch denken und kommt es ohne Hilfe auf Lösungen?
8	Macht mein Kind seine Hausaufgaben gerne und in der Regel ohne Hilfe?
9	Packt mein Kind seinen Ranzen eigenständig und kann es sein Material organisieren?
10	Kann mein Kind gut schriftlich rechnen?
11	Lernt mein Kind gerne eine andere Sprache?
12	Schreibt mein Kind normalerweise gute Noten?
13	Gehört mein Kind zu den leistungsstarken Schülerinnen/Schülern der Klasse?
14	Kann mein Kind zügig und richtig arbeiten und langweilt es sich eher, wenn etwas zu oft geübt wird?
15	Ist mein Kind bereit, sich anzustrengen und zu bemühen, wenn es etwas nicht versteht oder kann?
16	Bekommt mein Kind für die erhöhten Leistungsanforderungen des Gymnasiums Rückhalt von der Familie?
17	Ich bin mir darüber bewusst, dass die Entscheidung für das Gymnasium nicht ein „Ausprobieren“ für mein Kind bedeutet, da es auf jeden Fall für die beiden Jahre der Orientierungsstufe auf die Schulform festgelegt ist und sich den Leistungsanforderungen stellen muss.

Was können Eltern leisten?

- Fragen des Einschätzungsbogens für ihr Kind beantworten und mit dem Kind darüber sprechen
- Interesse zeigen, aber Gelassenheit bewahren
- Begleiten bei gleichzeitiger Förderung von Selbstständigkeit
- Sich darüber informieren, welche Schulart welche Angebote bereithält und prüfen, was das eigene Kind braucht
- Gespräch mit den GrundschullehrerInnen ernst nehmen
- Verantwortlichkeit für die Entscheidung übernehmen

Was können die Kinder leisten?

- Ältere Geschwister und Freunde nach deren Erfahrungen mit Schulart befragen
- Wechsel als Chance sehen: Nicht nur an alten FreundInnen hängen, sondern sich auf neue Freundschaften einlassen
- Neugier, Lust auf Neues zeigen (im kognitiven und sozial-emotionalen Bereich)